

Mitt. dtsch. malakozool. Ges.	86	55 – 62	Frankfurt a. M., Dezember 2011
-------------------------------	-----------	---------	--------------------------------

Bericht über die 28. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft vom 1. - 3.10.2010 in Sülzhayn / Thüringen

ULRICH BÖSSNECK & WALTER WIMMER

Turnusmäßig fand die 28. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft in Thüringen statt. Als Tagungsort wurde das landschaftlich sehr reizvoll gelegene und stilvoll ausgestattete Waldhotel Sülzhayn im ehemaligen Sperrgebiet ganz nahe der Grenze zu Niedersachsen gewählt. Der Einladung folgten 38 Erwachsene mit insgesamt 13 Kindern, außerdem drei zeitweilig anwesende Gäste. Als Novum bei den Regionaltagungen der östlichen Bundesländer wurde eine länderübergreifende Tagesexkursion auch auf niedersächsisches Gebiet durchgeführt.

An der Tagung nahmen teil: KATHRIN BÖSSNECK, Dr. ULRICH BÖSSNECK (Vieselbach), MANFRED COLLING (Unterschleißheim), UWE JUEG, MONIKA HATT, CHARLEEN HATT (Ludwigslust), FRANK JULICH (Jena), ROLF KLEEMANN (Nordhausen), HAJO KOBIALKA (Höxter), Dr. GERHARD KÖRNIG (Halle), THOMAS J. LANGNER (Kiel), Dr. STEFAN MENG, GRIT MÜLLER, MORITZ MÜLLER (Rostock-Warnemünde), HOLGER MENZEL-HARLOFF, CHRISTINE DICK, HANNES DICK (Wismar), ELISABETH MÖLTGEN-GOLDMANN (Zittau), SIEGFRIED PETRICK, Dr. INES RÖNNEFAHRT, LUISE RÖNNEFARTH, JAKOB RÖNNEFAHRT (Burow / Großwoltersdorf), ANDREA POHL (Dresden), Dr. TED VON PROSCHWITZ (Göteborg/S), ANDRE REIMANN (Dresden), Dr. HEIKE REISE, BENJAMIN REISE (Görlitz), Dr. CARSTEN RENKER, ANKE RENKER, FABIANA RENKER, JULIUS RENKER, ADRIANA RENKER (Mainz), DIRK REUM, VALENTIN MACHOLD, MARLENE MACHOLD (Bad Liebenstein), VERENA RÖSCH (Göttingen), KATRIN SCHNIEBS, CHRISTA SCHNIEBS (Oelsnitz, Dresden), ECKHARD SCHRÖDER, HEIKE WOJCIECHOWSKI (Bonn), HENNING SCHWER (Bielefeld), SEBASTIAN STEGMANN (Oberschönau), KARL-HEINZ TEICHLER, INGE TEICHLER (Kreiensen), WALTER WIMMER, JENNIFER WIMMER, MERLIN WIMMER, ROBIN WIMMER (Salzgitter), Dr. MICHAEL L. ZETTLER, ANJA ZETTLER, JOHANNA ZETTLER, KONSTANTIN ZETTLER, JOHANNES ZETTLER (Kröpelin).

Programm:

Fr., 1. Oktober: 20:00 Uhr Eröffnung, anschließend Einführungsvorträge:

- M. TAEGER: Naturschutz im Landkreis Nordhausen
- R. KLEEMANN: Die Helme als Lebensraum der Bachmuschel

Sa., 2. Oktober: 9:00 - 18:00 Uhr Exkursion, 20:00 Uhr Vorträge, anschließend geselliger Abend:

- K. SCHNIEBS: Neue Erkenntnisse zur Süßwassermolluskenfauna der "Alten See" Grethen bei Grimma und der Papitzer Lehmlachen bei Schkeuditz
- H. KOBIALKA: Die Bauchige Windelschnecke und der Großbagger
- A. POHL: Anmerkungen zur Landmolluskenfauna der Krim
- H. REISE: Über *Ariunculus isseli*
- T. VON PROSCHWITZ: Neues über *Pupilla pratensis* (CLESSIN) in Europa

So., 3. Oktober: 10:00 Uhr Halbtagssexkursion (Harz), anschließend Stadtbesichtigung Nordhausen

Die Molluskenfauna des Zechsteingürtels am Südharz galt bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts als zumindest partiell untersucht. In den vor allem bei RIEMENSCHNEIDER (1880) und GOLDFUSS (1900) niedergelegten Angaben über die Verbreitung der Schnecken und Muscheln (auch) im Südharz-Vorland fehlten jedoch meist nähere Lebensraum-Bezeichnungen, häufig wurde nur der Ort benannt.

Während des 20. Jahrhundert lebten kaum ortsansässige Weichtierkenner im Naturraum, entsprechend liegen über fast 100 Jahre kaum Funddaten aus dem Gebiet vor. Erst kurz vor der Jahrtausendwende gelangten malakofaunistische Untersuchungen im Südharz-Vorland wieder stärker in den Fokus, die überwiegend auf den Erstautor und im Fließgewässer-Einzugsgebiet der Helme auch auf ROLF KLEEMANN zurückgehen (BÖSSNECK 2010 u. unpubl.).

Im Rahmen der Eröffnung der Tagung führte am Freitagabend MARTIN TAEGER vom Umweltamt des Landkreises Nordhausen in das Exkursionsgebiet ein. Neben der Landschaft des Vorharzes sowie insbesondere des vorgelagerten Zechsteingürtels mit der hier lebenden Flora und Fauna fanden auch die naturschutzrechtlichen Grundlagen Eingang in seine Präsentation. Nach einem weiteren Vortrag von ROLF KLEEMANN über biologische und ökologische Parameter der in der Helme siedelnden Bachmuschel-Population wurden bis weit in die Nacht anstehende Fachfragen bei durch das Personal des Waldhotels vorbildlich abgesicherter Versorgung diskutiert. Als weiterer Guest nahm JOACHIM MEINER, Vorsitzender des NABU Walkenried, am Freitagabend teil. Er präsentierte einige Gewächshausschnecken (*Lehmannia valentiana*) aus der Freilandpopulation in seinem Garten in Walkenried. JOACHIM MEINER verstarb nur wenige Tage nach der Tagung.

Leider hielt die vorher sehr stabile Witterungslage mit weitgehend sonnigem Wetter über die Samstags-Exkursion nicht an. Bei teils leichtem Regen und insgesamt trübem Wetter wurden verschiedene Exkursionsziele im Zechsteingürtel des Südharzes aufgesucht. Dieser schmiegt sich als etwa 100 km langes und schmales Band von Niedersachsen über Thüringen nach Sachsen-Anhalt dem Südrand des Harzes an. Das teils flachwellige, überwiegend jedoch stark reliefierte Gebiet wird vor allem ackerbaulich genutzt, daneben gibt es auch erhebliche Grünland-Anteile, die vor allem in Thüringen als Weiden und Hutungen dienen. Stellenweise bedecken Laubmischwälder (v. a. Rotbuche und Eiche) Hügelketten und steilere Hänge. Die Landschaft wird von Formen des Gipskarstes geprägt. Es gibt zahlreiche Erdfälle, Gipskuppen, Trockentäler und auch Höhlen. Neben natürlichen Felsabstürzen und felsreichen Steilhängen fallen viele Steinbrüche mit teils kahlen, teils wegen fortgeschrittener Sukzession mit Büschen bedeckten Bruchwänden landschaftsprägend auf. Neben überwiegend Gips und Anhydrit werden die geologischen Verhältnisse daneben auch von Zechsteinkalk und überlagerten Löss bestimmt. Wegen der Verkarstung gibt es im Zechsteingürtel nur wenige dauerhaft wasserführende Bäche. Einige der größeren Erdfälle sind permanent bespannt, die meisten führen ebenfalls nur temporär Wasser (HIEKEL & al. 2004).

Im Bereich des ersten Exkursionsziels standen exponierte Gips-Trockenrasen im NSG „Sattelköpfe“ als Beispiel für wärmegetönte Offenland-Lebensräume des Zechsteingürtels im Mittelpunkt des Interesses, hier vor allem wegen des individuenreichen Vorkommens von *Candidula unifasciata*. Als weitere Station wurde ein feuchter und strukturreicher Gehölzbestand mit auwaldähnlicher Zusammensetzung im Bereich der Einmündung der Wieda in die Zorge ausgewählt. Hier konnten unter anderem sechs verschiedene Arten an Schließmundschnecken, darunter *Macrogastria attenuata lineolata* und *Clausilia cruciata* beobachtet werden. Den Abschluss am Samstagvormittag bildete das Kehlholz bei Appenrode. Thüringenweit als geologische Besonderheit bekannt ist das in diesem Gehölzkomplex liegende Flächennaturdenkmal "Kelle", ein Erdfalltrichter mit sehr steilen Wänden und einem ehemaligen, jetzt teilweise offen liegenden Höhlensee. In diesem Gewässer wurden allerdings keine Mollusken festgestellt. Ein unweit gelegener Erlenbruch mit mehreren flachen Tümpeln erwies sich als faunistisch bemerkenswert. Hier konnten unter anderem die in Nordthüringen sehr seltenen Molluskenarten *Pisidium globulare* und *Perforatella bidentata* festgestellt werden. Außerdem beobachteten die Expeditionsteilnehmer an verschiedenen Stellen im Kehlholz auf eindrucksvolle Weise insgesamt mehrere Dutzend Feuersalamander aller Altersklassen, die auf Grund des regnerischen Wetters aktiv waren.

Der Nachmittag führte ins so genannte "Himmelreich" im benachbarten Niedersachsen. Treffpunkt war das Kloster Walkenried. Das ehemals sehr bedeutende Zisterzienserklöster präsentiert sich heute als modern gestaltetes weitläufiges Museum. Auf dem Weg vom Parkplatz zum Kloster wurden die Reste der Klostermauer mit einer individuenreichen Kolonie von *Clausilia rugosa parvula* passiert. Die Einnahme des Mittagessens erfolgte im Kloster-Café, wo beim Eintreffen der Tagungsteilnehmer in der urigen Atmosphäre des Refektoriums bereits eingedeckt war. Während danach einige die Gelegenheit nutzten, das Museum zu erleben, brach der Rest der Gruppe zur nachmittäglichen Kartierexkursion ins "Himmelreich" auf. Zu dem Gebiet südöstlich des Klosters gehört der Itelteich mit seinen

Verlandungsbereichen, dem angrenzenden alten Buchenwald sowie dem Naturdenkmal Itelklippen – insgesamt eines der ältesten Naturschutzgebiete im Landkreis Osterode. Mit den notwendigen Genehmigungen der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Osterode und des Eigentümers, den Niedersächsischen Landesforsten, konnten sich die Teilnehmer frei im Gelände bewegen und nachhaltige Eindrücke über die Artenvielfalt des Südharzer Gipskarstes gewinnen. Ein Teil des Exkursionsgebiets lag oberhalb der größten Gipskarsthöhle des Harzes, der Himmelreichhöhle. Sie wurde 1868 beim Bau des Eisenbahntunnels durch das Himmelreich zwischen Ellrich und Walkenried angeschnitten. Für ihre Besichtigung fehlte allerdings die Zeit, umso intensiver konnte sich den Mollusken über Tage gewidmet werden. Durch die teilweise recht steilen Hänge mit sehr stattlichen Rotbuchen und starkem Totholz in allen Zersetzungphasen sowie durchragenden Gipsfelsen war die Exkursion zudem auch landschaftlich ein Erlebnis. Neben weiteren Arten (Tab. 1) erscheint auch der Fund zahlreicher frischer Schalenklappen von *Anodonta anatina* am Pondelbach nahe der Grenze nach Thüringen bemerkenswert. Die Tiere waren offenbar einem Prädator zum Opfer gefallen, wobei die Spurenlage nicht sicher erkennen ließ, ob sie von einem Bisam oder einem Waschbären erbeutet worden waren.



Abb. 1: Teilnehmer der 28. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG auf dem Portal des Waldhotels Sülzhayn (Foto: KATHRIN BÖSSNECK).

Oberste Reihe (jeweils von links nach rechts): SIEGFRIED PETRICK mit Sohn JAKOB RÖNNEFARTH, INES RÖNNEFAHRT, HENNING SCHWER, DIRK REUM mit Tochter MARLENE MACHOLD, STEFAN MENG; zweite Reihe von oben: HAJO KOBIALKA, KATRIN SCHNIEBS, VALENTIN REUM, HEIKE WOJCIECHOWSKI, ANDRE REIMANN (teilweise verdeckt), UWE JUEG, HOLGER MENZEL-HARLOFF; dritte Reihe von oben: ECKHARD SCHRÖDER, MANFRED COLLING, TED VON PROSCHWITZ, THOMAS LANGNER, SEBASTIAN STEGMANN, MONIKA HATT, GERHARD KÖRNIG, ROLF KLEEMANN; vierte Reihe von oben: ROBIN WIMMER, MERLIN WIMMER, JENNIFER WIMMER, WALTER WIMMER, ELISABETH MÖLTGEN-GOLDMANN, CHRISTINE DICK, CHRISTA SCHNIEBS, CHARLEEN HATT (eine Stufe höher), CARSTEN RENKER; zweite Reihe von unten: FRANK JULICH, ANKE RENKER mit Tochter ADRIANA, ULRICH BÖSSNECK, ANJA ZETTLER; unterste Reihe: BENJAMIN REISE, HEIKE REISE, MORITZ MÜLLER, HANNES DICK, FABIANA RENKER, MICHAEL ZETTLER mit seinen Kindern JOHANNES, JOHANNA u. KONSTANTIN, JULIUS RENKER, LUISE RÖNNEFARTH.

Parallel zur "terrestrischen Exkursion" fanden sich einige Tagungsteilnehmer mit überwiegend limnischen Interessen zusammen, die im Lauf des Samstags mehrere Erdfälle und Teiche untersuchten. Eine Kontrolle der Bachmuschel-Population in der nahe gelegenen Helme war leider wegen hohem Wasserstand und starker Trübung nicht möglich. Der Abend stand traditionsgemäß im Zeichen eines kleinen

Tagungsprogramms. Der Bogen spannte sich von speziellen Aspekten mittlerweile historischer Süßwassermollusken-Fundorte in Sachsen (K. SCHNIEBS) über italienische Nacktschnecken (H. REISE) bis zu Landschnecken der Krim (A. POHL). H. KOBIALKA brachte den Teilnehmern naturschutzrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Vorkommen der Bauchigen Windelschnecke nahe, abschließend präsentierte T. VON PROSCHWITZ den derzeitigen Kenntnisstand hinsichtlich *Pupilla pratensis*. Den Vorträgen schlossen sich offene Diskussionsrunden in verschiedenen Räumlichkeiten des Waldhotels an.

Am Sonntagvormittag wurde rege vom Angebot Gebrauch gemacht, im unmittelbar nördlich des Tagungshotels beginnenden Harz eine Kurzexkursion durchzuführen. Bei nunmehr wieder sonnigem Wetter konnten neben *Clausilia cruciata* auch einige im Zechsteingürtel nicht aufgefundene Landschnecken wie *Clausilia dubia*, *Tandonia rustica* und *Eucobresia diaphana* nachgewiesen werden. Für mit dem Zug reisende Tagungsteilnehmer fand in Nordhausen am frühen Sonntagnachmittag abschließend eine kurze Stadtbesichtigung statt, die erwartungsgemäß mit dem Aufsammeln von synanthrop lebenden Schnecken insbesondere im Umfeld der alten Stadtmauer verbunden war.

Ergebnisse

Tab. 1: Ergebnisse der Molluskenerfassungen während der Tagung und im Rahmen der Vorexkursionen

Wissenschaftlicher Name	Fundorte	RLT	RLN	RLD
Schnecken				
<i>Acroloxus lacustris</i> (LINNAEUS 1758)	14, 20			
<i>Galba truncatula</i> (O. F. MÜLLER 1774)	6			
<i>Stagnicola palustris</i> agg.	7	3	?	D
<i>Stagnicola fuscus</i> (C. PFEIFFER 1821)	6*	3	?	3
<i>Radix auricularia</i> (LINNAEUS 1758)	11			G
<i>Radix labiata</i> (ROSSMÄSSLER 1835)	14		?	
<i>Radix balthica</i> (LINNAEUS 1758)	4			
<i>Lymnaea stagnalis</i> (LINNAEUS 1758)	15, 20			
<i>Aplexa hypnorum</i> (LINNAEUS 1758)	6	3	3	3
<i>Planorbis planorbis</i> (LINNAEUS 1758)	6			
<i>Bathyomphalus contortus</i> (LINNAEUS 1758)	7			
<i>Gyraulus albus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	12, 13			
<i>Gyraulus crista</i> (LINNAEUS 1758)	14			
<i>Hippeutis complanatus</i> (LINNAEUS 1758)	14		3	V
<i>Carychium minimum</i> O. F. MÜLLER 1774	2, 6, 7, 9, 17			
<i>Carychium tridentatum</i> (RISSO 1826)	2, 5, 9, 17			
<i>Succinea putris</i> (LINNAEUS 1758)	2*, 6*, 7, 10, 13, 16, 17*, 19(S)			
<i>Succinella oblonga</i> (DRAPARNAUD 1801)	2			
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 6, 9, 10, 16, 18			
<i>Cochlicopa lubricella</i> (ROSSMÄSSLER 1834)	1, 19	V	3	V
<i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER 1774)	1, 18			
<i>Vallonia pulchella</i> (O. F. MÜLLER 1774)	1			
<i>Vallonia excentrica</i> STERKI 1893	1, 10			
<i>Acanthinula aculeata</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 9, 11, 17			
<i>Pupilla muscorum</i> (LINNAEUS 1758)	1(S), 10(S)	V		V
<i>Columella edentula</i> (DRAPARNAUD 1805)	6, 9, 17			
<i>Truncatellina cylindrica</i> (A. FÉRUSSAC 1807)	1	3	2	3
<i>Vertigo pusilla</i> O. F. MÜLLER 1774	2	V		
<i>Vertigo antivertigo</i> (DRAPARNAUD 1801)	6, 7	3	3	V
<i>Vertigo pygmaea</i> (DRAPARNAUD 1801)	1, 16	V		
<i>Ena montana</i> (DRAPARNAUD 1801)	2, 9	V		V
<i>Merdigera obscura</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 9, 19(S)			
<i>Cochlodina laminata</i> (MONTAGU 1803)	2, 5, 9, 17			
<i>Macrogaster ventricosa</i> (DRAPARNAUD 1801)	2, 5, 6, 9			
<i>Macrogaster attenuata lineolata</i> (HELD 1836)	2, 5		3	V
<i>Macrogaster plicatula</i> (DRAPARNAUD 1801)	2, 5, 9, 17	V		V
<i>Clausilia rugosa parvula</i> (A. FÉRUSSAC 1807)	9, 10		V	
<i>Clausilia bidentata</i> (STRÖM 1765)	2, 9, 17			
<i>Clausilia cruciata</i> (S. STUDER 1820)	2, 9, 17	3	2	3
<i>Clausilia dubia</i> DRAPARNAUD 1805	17	2	3	3
<i>Laciniaria plicata</i> (DRAPARNAUD 1801)	9		V	
<i>Balea biplicata</i> (MONTAGU 1803)	2, 6, 18			
<i>Cecilioides acicula</i> (O. F. MÜLLER 1774)	1(S)			

Wissenschaftlicher Name	Fundorte	RLT	RLN	RLD
<i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD 1801)	1, 2, 6, 9, 17			
<i>Discus rotundatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 6, 9, 11, 13, 17, 18, 19			
<i>Vitrea crystallina</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 17			
<i>Vitrea contracta</i> (WESTERLUND 1871)	5, 9 (cf.), 17			?
<i>Euconulus fulvus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	5, 9, 16, 17			
<i>Euconulus praticola</i> (REINHARDT 1883)	2, 6, 7	3	3	V
<i>Zonitoides nitidus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 6, 7, 13, 16			
<i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 5, 6, 9, 10, 17			
<i>Oxychilus draparnaudi</i> (H. BECK 1837)	18, 19			
<i>Oxychilus alliarius</i> (J. S. MILLER 1822)	5, 9, 17			V
<i>Aegopinella pura</i> (ALDER 1830)	2, 5, 17			
<i>Aegopinella nitidula</i> (DRAPARNAUD 1805)	9*, 11*, 17*			
<i>Aegopinella nitidula</i> agg.	1(S), 2(S)			
<i>Nesovitrea hammonis</i> (STRÖM 1765)	2, 9			
<i>Tandonia rustica</i> (MILLET 1843)	17	3	3	3
<i>Vitrinobrachium breve</i> (A. FÉRUSSAC 1821)	2, 5, 6, 11			?
<i>Eucobresia diaphana</i> (DRAPARNAUD 1805)	17			
<i>Vitrina pellucida</i> (O. F. MÜLLER 1774)	1, 2, 5, 17			
<i>Boettgerilla pallens</i> SIMROTH 1912	1, 2, 5, 9, 17			
<i>Limax maximus</i> LINNAEUS 1758	9, 11			
<i>Limax cinereoniger</i> WOLF 1803	2, 9			
<i>Malacolimax tenellus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	9, 17			
<i>Lehmannia marginata</i> (O. F. MÜLLER 1774)	9, 17*	3		G
<i>Deroceras laeve</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2*, 6*, 7, 9, 16			
<i>Deroceras sturanyi</i> (SIMROTH 1894)	11*			
<i>Deroceras agreste</i> (LINNAEUS 1758)	1*		V	G
<i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. MÜLLER 1774)	9*, 16*, 17*			
<i>Deroceras reticulatum</i> agg.	3			
<i>Arion rufus</i> (LINNAEUS 1758)	5, 9, 11, 17	V		?
<i>Arion lusitanicus</i> J. MABILLE 1868	1*, 2*, 5, 6, 9, 15, 16, 18			
<i>Arion fuscus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 6, 16, 17*			
<i>Arion silvaticus</i> LOHMANDER 1937	9, 17			
<i>Arion distinctus</i> J. MABILLE 1868	1, 2, 5*, 9, 11, 17, 18			
<i>Arion intermedius</i> (NORMAND 1852)	1*, 9			
<i>Fruticicola fruticum</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2			
<i>Helicodonta obvoluta</i> (O. F. MÜLLER 1774)	5, 9			
<i>Trochulus hispidus</i> (LINNAEUS 1758)	2, 6, 9, 10, 17, 18, 19			
<i>Helicella itala</i> (LINNAEUS 1758)	1, 3(S)	3	V	3
<i>Candidula unifasciata</i> (POIRET 1801)	1	2	2	2
<i>Monachoides incarnatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 5, 6, 9, 11, 13, 17			
<i>Perforatella bidentata</i> (GMELIN 1791)	6	2	2	3
<i>Xerolenta obvia</i> (MENKE 1828)	3	V	R	3
<i>Arianta arbustorum</i> (LINNAEUS 1758)	2, 5, 6, 11, 17			
<i>Helicigona lapicida</i> (LINNAEUS 1758)	9, 10(S)	V	V	
<i>Isognomostoma isognomostomos</i> (SCHRÖTER 1784)	2, 9, 17	V	3	
<i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1758)	1(S), 2, 3, 5(S), 6, 10, 16, 17, 18(S)			
<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 9, 18(S), 19(S)			
<i>Helix pomatia</i> LINNAEUS 1758	1, 2, 3, 5, 9, 10, 11, 15, 18(S), 19			
Muscheln				
<i>Anodonta anatina</i> (LINNAEUS 1758)	8(S)	V	3	V
<i>Sphaerium nucleus</i> (S. STUDER 1820)	14	1		3
<i>Musculium lacustre</i> (O. F. MÜLLER 1774)	15(S)	V		
<i>Pisidium casertanum</i> (POLI 1791)	14			
<i>Pisidium personatum</i> MALM 1855	7, 12			?
<i>Pisidium globulare</i> CLESSIN 1873	6, 7	2		3
<i>Pisidium obtusale</i> (LAMARCK 1818)	7, 14	3	?	
<i>Pisidium nitidum</i> JENYNS 1832	13			?
<i>Pisidium milium</i> HELD 1836	7			?
<i>Pisidium substruncatum</i> MALM 1855	13			?

Legende: einfache Zahl = Lebendnachweis, (S) = Leergehäuse/-schale, * = anatomische Determination, RLT = Rote Liste der Mollusken Thüringens mit Gefährdungskategorien (BÖSSNECK & VON KNORRE, im Druck), RLN = Rote Liste der Mollusken Niedersachsens mit Gefährdungskategorien (TEICHLER & WIMMER 2007), RLD = Rote Liste der Mollusken Deutschlands mit Gefährdungskategorien (JUNGBLUTH & VON KNORRE 2009), V = Vorwarnliste, ? = unzureichende Datenbasis.

Fundorte mit Angaben der Koordinaten im Gauss-Krüger-System [GK] mit Hochwert / Rechtswert:

1. Nordhausen, Ortsteil Hörningen (Lkr. Nordhausen / Thüringen), NSG "Sattelköpfe", gering verbuschte Trockenrasen und Halbtrockenrasen über Gips / Muschelkalk, 3619007 / 5713623, 4.7.2010 u. 2.10.2010
2. Niedersachswerfen (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Auwald im Bereich der Einmündung der Wieda in die Zorge, Weiden-Eschen-Erlen-Bestand mit reich entwickelter Krautschicht, 3620918 / 5714408, 9.6.2010 u. 2.10.2010
3. Niedersachswerfen (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Ruderalfächen im Bereich des Bahnkörpers nahe der Einmündung der Wieda in die Zorge, weitgehend offen, 3620893 / 5714547, 2.10.2010
4. Niedersachswerfen (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Zorge im Bereich der Einmündung der Wieda, 3620918 / 5714433, 2.10.2010
5. Ellrich, Ortsteil (OT) Appenrode (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Kehlholz südwestlich Ortslage, Laubmischwald um das FND "Kelle", 3619124 / 5716999, 14.8.2010 u. 2.10.2010
6. Ellrich, OT Appenrode (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Kehlholz südwestlich Ortslage, Erlenbruchwald mit Kleingewässern, 3618799 / 5716754, 14.8.2010 u. 2.10.2010
7. Walkenried (Lkr. Osterode a. H. / Niedersachsen), Itelteich südöstlich Ortslage, Verlandungszone, 3613419 / 5717226, 2.10.2010
8. Walkenried (Lkr. Osterode a. H. / Niedersachsen), Pondelbach unterhalb Itelteich südöstlich Ortslage, 3614963 / 5717514, 2.10.2010
9. Walkenried (Lkr. Osterode a. H. / Niedersachsen), Itelklippen südöstlich Ortslage, beschattete Gipsfelsen mit Hangwald (v.a. Rotbuche) sowie vorgelagertem Ahorn-Eschen-Bestand mit teils reicher Krautschicht, 3613908 / 5717449, 2.10.2010
10. Walkenried (Lkr. Osterode a. H. / Niedersachsen), historische Mauern des ehemaligen Klosters, Gips, lokal Fugenvegetation, 3612276 / 5717657, 2.10.2010
11. Ellrich, OT Sülzhayn (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Umgebung Waldhotel (Tagungsort), Parkanlage und Grünland sowie kleiner Teich, 3616504 / 5721603, 28.8.2010 u. 2.10.2010
12. Ellrich (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Stadtwald nördlich Ortslage, Limbach oberhalb des untersten Teiches, 3615514 / 5720139, 2.10.2010
13. Ellrich (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Stadtwald nördlich Ortslage, Tal des Limbachs, unterster Teich, stark verlandet, 3615563 / 5720127, 2.10.2010
14. Hohenstein, OT Holbach (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Erdfall nördlich der Straße Klettenberg-Liebenrode ca. 1 km südöstlich Klettenberg, 3611425 / 5714144, 2.10.2010
15. Klettenberg (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Erdfall ca. 1,2 km südöstlich Klettenberg (einschl. Ufersaum), 4403677 / 5714057, 15.8.2010
16. Ellrich (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Großseggenried/Feuchtwiese am nördlichen Ortsrand (Nähe Krankenhaus), 3615479 / 5718712, 2.10.2010
17. Ellrich, OT Sülzhayn (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Harz, Tälchen entlang der Benneckensteiner Straße ca. 2 km nördlich Ortslage, Buchenmischwald mit bachbegleitenden Staudenfluren, 3617692 / 5722732, 420 m NN, 3.10.2010
18. Nordhausen (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Alte Stadtmauer mit vorgelagerten Ruderalfächen am westlichen Rand der Altstadt, 3624343 / 5709134, 3.10.2010
19. Klettenberg (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Kalksteinmauer am nordöstlichen Ortsrand, 3611032 / 5714860 (ungefährer Wert), 2.10.2010
20. Klettenberg (Lkr. Nordhausen / Thüringen), Erdfall ca. 1,5 km östl. Ortslage, ca. 200 m nördlich Straße am Waldrand, eutroph-polytroph, 3611777 / 5714465, 2.10.2010

Anmerkungen zu einzelnen Arten

Macrogaster attenuata lineolata (HELD 1836)

Noch vor wenigen Jahrzehnten galt diese Schließmundschnecke in Thüringen als selten und nur punktuell verbreitet. Verstärkte Aktivitäten zur weitgehend flächendeckenden landesweiten Kartierung führten jedoch zur Erkenntnis, dass die Art in vielen Naturräumen vorkommt und nur im östlichsten Teil des Freistaates sowie in höheren Gebirgslagen gänzlich zu fehlen scheint. Der Unterharz - auch und insbesondere außerhalb Thüringens - scheint sogar einen der Verbreitungsschwerpunkte von *Macrogaster attenuata lineolata* in Mitteldeutschland darzustellen. Aus der Literatur lagen bislang Angaben zum thüringischen Teil des Harzes (KÖRNIG 2008) sowie eine auch aus dem Zechsteingürtel vor: NSG "Alter Stolberg" (KÖRNIG 1966). Im Rahmen der Tagungsexkursion konnte die Art nun an zwei weiteren Lokalitäten in diesem Naturraum festgestellt werden.

Clausilia cruciata (S. STUDER 1820)

Diese Art weist in Thüringen eine deutliche Präferenz für Mittelgebirgs-Lebensräume auf. Im Harz, im Thüringer Wald und insbesondere in der Rhön leben oft individuenreiche Bestände in feuchten Laub- oder auch Mischwäldern. Daneben gibt es isolierte und meist individuenarme Populationen im Grabfeld, im Hainich und im Steiger bei Erfurt. Während Funde aus dem thüringischen Teil des Harzes bereits bekannt waren (KÖRNIG 2008), wurde *Clausilia cruciata* nunmehr erstmals sowohl im thüringischen als auch im niedersächsischen Teil des vorgelagerten Zechsteingürtels beobachtet.

Clausilia dubia DRAPARNAUD 1805

CARSTEN RENKER fand im Rahmen der Exkursion am Sonntagvormittag im Harz-Tälchen nördlich Sülzhayn ein lebendes Exemplar der Gitterstreifigen Schließmundschnecke (*Clausilia dubia*). Dieser Nachweis ordnet sich in die bekannten Vorkommensgebiete in verschiedenen Tälern des thüringischen und sachsen-anhaltinischen Unterharzes ein (KÖRNIG 1966 u. 2008). Aus dem Zechsteingürtel ist diese Schnecke hingegen bis jetzt noch nicht bekannt.

Vitrinobrachium breve (A. FÉRUSSAC 1821)

Die Kurze Glasschnecke ist erst seit Mitte der 1990er Jahre aus Thüringen belegt. Zunächst hauptsächlich im Saale- und Unstruttal beobachtet, traten bald weitere Funde vor allem aus Ostthüringen hinzu (RENKER & al. 2000, BÖSSNECK 2010 u. unpubl.). Mittlerweile wird die Art auch und vor allem in Nordthüringen festgestellt. Einige weitere neuere Funde aus dem Zechsteingürtel des Südharzes sowie aus der Helmeaue dokumentieren die weitere Expansion dieses Neubürgers im Freistaat (BÖSSNECK 2010 u. unpubl.).

Candidula unifasciata (POIRET 1801)

Die Quendelschnecke ist in Thüringen in den kalkreichen Naturräumen zwar immer noch verstreut verbreitet. Die Bestände gehen jedoch auf Grund der ungenügenden Nutzung und dem oft damit verbundenem Aufkommen von Gehölzen auf vorher offenen Trockenstandorten stetig zurück. Im Zechsteingürtel des südlichen Harzvorlandes scheint die Art früher wesentlich stärker präsent gewesen zu sein als heute, wie regelmäßige Funde älterer Leergehäuse nahe legen. Neben der aufgefundenen Kolonie im Bereich des NSG "Sattelköpfe" ist aktuell nur noch eine weitere aus dem Naturraum bekannt: NSG "Rüdigsdorfer Schweiz" bei Nordhausen (BÖSSNECK 2010).

Perforatella bidentata (GMELIN 1791)

Diese charakteristische Art aus Erlenbrüchen und anderen feuchten Wäldern ist in Thüringen sehr disjunkt verbreitet. Während *Perforatella bidentata* in der Rhön ziemlich regelmäßig vorkommt und auch in Teilen West- und Mittelthüringens zerstreut nachgewiesen werden konnte, dünnen die Funde in Nordthüringen stark aus. Der Nachweis aus dem Kehlholz bei Appenrode ist der erste im thüringischen Harz einschließlich des vorgelagerten Zechsteingürtels.

Sphaerium nucleus (S. STUDER 1820)

Diese Kleinmuschel ist in Thüringen bislang nur relativ selten festgestellt worden. Aus dem thüringischen Teil des Harzes sowie dem gesamten Harzvorland fehlten Nachweise gänzlich. Die nun dokumentierte Population im Erdfall bei Holbach ist die bisher einzige aus dem Naturraum, das nächstgelegene bekannte Vorkommen befindet sich im Hanfsee, einem verlandeten Erdfall mit Zwischenmoorbildung im südlich angrenzenden Unstrut-Hainich-Kreis (BÖSSNECK 1999).

Pisidium globulare CLESSIN 1873

Dieses erst seit relativ kurzer Zeit als selbstständige Art erkannte Taxon scheint gleichwohl in Thüringen recht selten zu sein. Die Mehrzahl der etwa ein Dutzend thüringischen Nachweise stammt aus Mittel- und Ostthüringen. Allerdings ist die im Erlenbruch im Kehlholz bei Appenrode lebende Population bereits die zweite aus dem Zechsteingürtel des Südharzes: *Pisidium globulare* lebt auch in einem sehr kleinflächigen nassen Erlenbestand im Randbereich des NSG "Mühlberg" bei Niedersachswerfen (BÖSSNECK 2010).

Danksagung

Besonderen Dank schulden die Autoren den anderen Mitgliedern des erweiterten Vorbereitungsteams, KATHRIN BÖSSNECK, KARL-HEINZ TEICHLER und ROLF KLEEMANN, die bei der Organisation sowie bei den Vor- und Tagungsexkursionen wichtige Aufgaben übernahmen. MARTIN TAEGER (Leiter der unteren Naturschutzbehörde im Umweltamt des Landkreises Nordhausen) gestaltete einen ansprechenden Einführungsvortrag zum Zechsteingürtel und zum Unterharz im Landkreis Nordhausen, auch ihm gebührt Dank.

Allen Teilnehmern wird außerdem für die rege Sammeltätigkeit sowie die anschließende Mitteilung der Ergebnisse gedankt, insbesondere KATRIN SCHNIEBS, HEIKE REISE, UWE JUEG, TED VON PROSCHWITZ, CARSTEN RENKER sowie MICHAEL ZETTLER.

Literatur

- BÖSSNECK, U. (1999): Verbreitung und Ökologie von *Pisidium pseudosphaerium* FAVRE 1927 in Thüringen (Bivalvia: Sphaeriidae). — Malakologische Abhandlungen - Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **19**: 343-348, Dresden.
- BÖSSNECK, U. (2010): Schnecken und Muscheln in Naturschutzgebieten sowie Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate Thüringens (Mollusca: Gastropoda & Bivalvia). — Schriftenreihe der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, **90**: 1-133, Jena.
- BÖSSNECK, U. & VON KNORRE, D. (im Druck): Rote Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca) Thüringens. 3. Fassung. — Naturschutzreport, Jena.
- GOLDFUSS, O. (1900): Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Thüringer Lande, der Provinz Sachsen, des Harzes, Braunschweigs und der angrenzenden Landestheile. — 320 S., Leipzig (W. Engelmann).
- HIEKEL, W., FRITZLAR, F., NÖLLERT, A. & WESTHUS, W. (2004): Die Naturräume Thüringens. — Naturschutz-report, **21**: 1-384, Jena.
- JUNGBLUTH, J. H. & VON KNORRE, D., unter Mitarbeit von BÖSSNECK, U., GROH, K., HACKENBERG, E., KOBIALKA, H., KÖRNIG, G., MENZEL-HARLOFF, H., NIEDERHÖFER, H.-J., PETRICK, S., SCHNIEBS, K., WIESE, V., WIMMER, W. & ZETTLER, M. L. (2009): Rote Liste der Binnenmollusken [Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia)] in Deutschland. 6. revidierte und erweiterte Fassung 2008. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **81**: 1-28, Frankfurt a. M.
- KÖRNIG, G. (1966): Die Molluskengesellschaften des mitteldeutschen Hügellandes. — Malakologische Abhandlungen - Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **2** (1966-1969): 1-112, Dresden.
- KÖRNIG, G. (2008): Schneckenfunde bei Ilfeld im Harz (Mollusca: Gastropoda). — Thüringer Faunistische Abhandlungen, **XIII**: 71-74, Erfurt.
- RENKER, C., ASSHOFF, C., BÖSSNECK, U. & VON KNORRE, D. (2000): Verbreitung von *Vitrinobrachium breve* (A. FÉRUSSAC, 1821) in Thüringen (Gastropoda: Stylommatophora: Vitrinidae). — Malakologische Abhandlungen - Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **20**: 165-180, Dresden.
- RIEMENSCHNEIDER, C. (1880): Beitrag zur Molluskenfauna des Harzes. — Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, **53**: 431-444, Halle.
- TEICHLER, K.-H. & WIMMER, W. (2007): Liste der Binnenmollusken Niedersachsens. — <http://niedersachsen.nabu.de/imperia/md/content/niedersachsen/schnecken/1.pdf>.

Anschriften der Verfasser:

Dr. ULRICH BÖSSNECK, Bürgermeister-Schiller-Straße 17, D-99098 Vieselbach, uboessneck@aol.com
WALTER WIMMER, Am Spring 14, D-38259 Salzgitter, bio-wimmer@gmx.de

Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Heft 86



Inhalt

Editorial

RÄHLE, W.: Bemerkenswerte Vallonien-Funde im Naturschutzgebiet „Wertwiesen“ bei Horb am Neckar (Landkreis Freudenstadt, Baden-Württemberg).	1
WIESE, V.: Liste der Jahrestagungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft.	6
BANK, R. A.: Under Threat: The Stability of Authorships of Taxonomic Names in Malacology.	9
BANK, R. A.: Authorships and Publication Dates in Malacology: some notes on the 2011 French Checklist of WELTER-SCHULTES & al.	13
RENKER, C., WEITMANN, G. & GROH, K.: Bericht über die 48. Frühjahrstagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft in Mainz, Rheinland-Pfalz.	25
Zusammenfassungen der Tagungsbeiträge (Abstracts) anlässlich der 48. Jahrestagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft vom 29. Mai bis zum 1. Juni 2009 in Mainz.	36
Protokoll der 40. Ordentlichen Mitgliederversammlung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft am 11. Juni 2011 in Hofgeismar.	43
JUNGBLUTH, J. H.: KLAUS JÜRGEN GÖTTING zum 75. Geburtstag – am 7. Juni 2011. Professor und Klassischer Zoologe in Gießen/Lahn um die Wende des 20./21. Jahrhunderts.	45
BÖSSNECK, U. & WIMMER, W.: Bericht über die 28. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft vom 1. - 3.10.2010 in Sülzhayn / Thüringen.	57
Buchbesprechungen.	63
Personelle Mitteilungen.	66
Einladung zum 51. Frühjahrstreffen	

Frankfurt am Main
Dezember 2011

Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

ISSN 0418-8861

Herausgeber: Dr. Vollrath Wiese und Prof. Dr. Thomas Wilke, Deutsche Malakozoologische Gesellschaft

Redaktion: Dr. Ulrich Bößneck, Hans-Jürgen Hirschfelder, Dr. Ira Richling, Dr. Vollrath Wiese

Manuskripte bitte senden an:

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de

Die Zeitschrift ist offen für alle Themenbereiche der Malakozoologie. Beiträge zur regionalen Faunistik und Ökologie der Mollusken, Tagungs- und Nomenklaturberichte sowie die Personalia der Gesellschaft gehören zum regelmäßigen Inhalt.

Sie ist in folgenden Literatur-Datenbanken gelistet: Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (Biosis Philadelphia), Biosis previews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record.

Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt ohne wirtschaftlichen Zweck zur Förderung der Wissenschaft. Über die Annahme von Manuskripten entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach der Einholung von Gutachten. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

Titelbild von Heft 86: Stumpfe Federkiemenschnecken *Valvata macrostoma* MÖRCH 1864
(vgl. S. 25ff) (Foto: RICHLING)

Druck: Günther Muchow, Sierksdorfer Str. 14, 23730 Neustadt/Holstein (www.guenthermuchow.de)

Bezugsadresse: Deutsche Malakozoologische Gesellschaft
(c/o Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, D-23743 Cismar, dmg@mollusca.de)

© Deutsche Malakozoologische Gesellschaft 2011

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, des auszugweisen Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen und der Übernahme in Datenverarbeitungsanlagen vorbehalten.

Deutsche Malakozoologische Gesellschaft
www.dmg.mollusca.de

Anschriften der Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender

Dr. Vollrath Wiese

Haus der Natur - Cismar

Bäderstr. 26

D-23743 Cismar

Tel. & Fax +49 (0)4366-1288

vwiese@hausdernatur.de

2. Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Wilke

Tierökologie und Spezielle Zoologie

Justus-Liebig-Universität Giessen

Heinrich-Buff-Ring 26-32 (IFZ)

D-35392 Giessen

tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de

Kassiererin

Dr. Ira Richling

Asperger Str. 21

D-70439 Stuttgart

Tel. +49 (0)711-99375050

ira@helicina.de

Schriftführer

Dr. Ulrich Bößneck

Bürgermeister-Schiller-Str. 17

D-99198 Vieselbach

uboessneck@aol.com

Schriftleiter des Archivs für Molluskenkunde

Dr. Ronald Janssen

Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Malakologie

Senckenbergenanlage 25

D-60325 Frankfurt a.M.

Tel. +49 (0)69-75421237

Ronald.Janssen@senckenberg.de

Beirat

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de
(Ansprechpartner für die Mitteilungen der DMG)

Klaus Groh, Mainzer Straße 25, D-55546 Hackenheim, Tel. +49 (0)671-68664, conchbooks@conchbooks.de

Dr. Ted von Proschwitz, Naturhistoriska Museet, Box 7283, S-40235 Göteborg, Schweden, Tel. +46 31-145609
ted.v.proschwitz@gnm.se

Deutsche Malakozoologische Gesellschaft

1. Vorsitzender

www.dmg.mollusca.de

DMG Dr. Vollrath Wiese, Bäderstraße 26, D-23743 Cismar



Wichtige Hinweise für Autoren zur

Nutzung von PDF-Dateien der Artikel in den DMG-Mitteilungen

(Stand: April 2011, spätere Änderungen vorbehalten, es gilt immer der aktuelle Beschluss der Vorstandssitzung):

1. Autorinnen/Autoren (jeweils Erstautor/-in) erhalten kurz nach Erscheinen ihrer Arbeiten kostenfrei per e-mail ein niedrig aufgelöstes und mit Wasserzeichen versehenes PDF ihrer Artikel ausschließlich für die private Nutzung.

2. Autorinnen/Autoren dürfen dieses zu privaten Zwecken an Interessierte weitergeben. Dieses PDF darf nicht ins Internet gestellt werden. (Copyright-Verletzung, dies gilt auch für Vor-, Zwischen- oder Korrekturversionen der jeweiligen Arbeiten).

3. Zwei Jahre nach Erscheinen des Artikels wird das PDF („authorized copy“) auf der Homepage der DMG ins Internet gestellt. Dort kann es gelesen oder heruntergeladen werden. Auf diesen Standort können die Autoren Link-Verweise setzen, wenn sie auf eigenen Internet-Seiten auf ihre Arbeiten aufmerksam machen wollen.

4. Ein freies („open access“) PDF können die Autoren für einen Produktions-Eigenbeitrag von 25,- Euro pro Seite (mindestens 25,- höchstens 150,- Euro) von der DMG erhalten.

5. Eventuelle Bildrechte Dritter bleiben von der genannten „open access“-Regelung unberührt.

Dies bedeutet, dass die Autoren zwingend selbst sicherstellen müssen, dass eventuelle Rechte von Dritten (z.B. von Fotoautoren) gewahrt bleiben, wenn sie das freie PDF verwenden! Wenn sie nicht selbst alle Fotorechte haben, gilt das von den Fotoautoren für die DMG eingeräumte Wiedergaberecht in aller Regel nur für die gedruckte Version im Heft und für die unter 2. genannte von der DMG autorisierte PDF-Version.

5. Die Autoren von Artikeln (> 1 S.) erhalten 25 gedruckte Sonderdrucke kostenfrei.

Dies gilt aus drucktechnischen Gründen nicht für Abstracts von Postern oder Vorträgen sowie für Einzelbeiträge im Rahmen von Sammel-Publikationen (wie z.B. „Forschungsprojekte“ in den Heften 84ff). Für die Wiedergabe von solchen kleinen Beiträgen können nach individueller Absprache mit dem Vorstand unbürokratische Sonderregelungen getroffen werden.

6. Da der Copyright-Vermerk im Impressum jedes Heftes der Mitteilungen abgedruckt ist, sind mit der Einreichung des Manuskripts durch die Autorinnen und Autoren die Kenntnisnahme und das Einverständnis in die das Copyright betreffenden Regelungen erklärt.

Für den Vorstand: